

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Maiandacht (Mai 2023)
gehalten und gefeiert von
Corinna Kuster, Koblach

Maria und die Steine des Lebens

Begrüßung

Ich möchte euch recht herzlich zur ersten Maiandacht dieses Jahres begrüßen.
Musikalisch werden wir von Birgit Fend begleitet.

Einleitung

Beginnen wir diese Maiandacht **im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.** Und nun wollen wir mit dem Lied „Glorwürdige Königin“ Seite 522 unsere Maiandacht eröffnen.

Lied: Glorwürdige Königin (Gotteslob S. 522)

Hinführung zum Thema

Viele Menschen begegnen sich täglich und begegnen sich in Wahrheit nie. Viele treffen sich oft. Aber nur wenige finden sich wirklich. Echte Begegnungen sind selten. Sie geschehen dort, wo ein guter Geist spürbar ist. Es genügt ein Gruß oder ein Blick, und zwei Menschen finden einander, finden ihr Glück.

Zu Beginn jeder Begegnung geht es darum, sich aufzumachen, aufzubrechen, den ersten Schritt zu tun und manchmal über Stock und Stein, durch Berg und Tal, durch unbekanntes Gebiet zu gehen- so wie Maria durch das öde Bergland von Judäa zu Elisabeth gewandert ist. Das Evangelium nach Lukas schildert die Begegnung der beiden Frauen.

Begegnung von Maria und Elisabeth:

Maria, noch ganz jung, hat durch einen Engel erfahren, dass sie ein Kind erwartet. Es soll der Sohn Gottes sein und Jesus genannt werden. Vom selben Engel erfährt sie auch, dass ihre Cousine Elisabeth im hohen Alter schwanger ist.

Da sind zwei Menschen in ähnlichen Situationen. Auch ihr intensives Leben mit Gott, ihre Treue und ihr Glauben an ihn verbinden sie. Obwohl Maria der Aussage des Engels vertraut will sie Schutz, Unterstützung und Ermutigung suchen bei ihrer Verwandten Elisabeth. Sie braucht einen Menschen, mit dem sie ihre Hoffnungen und Ängste teilen kann; denn es gibt ja immer das Gerede und Getuschel der Leute – Leute, die Mitmenschen grundlos ausgrenzen und verachten. So macht sich Maria also auf die lange Reise von Galiläa nach Judäa. Vier Tage ist sie zu Fuß im Gebirge unterwegs.

Ihr Weg endet mit einer überaus herzlichen Begrüßung bei Elisabeth. Maria und Elisabeth begegnen sich mit offenen Herzen und offenen Armen. In diesem Moment ist nichts von der Belastung der beiden Frauen spürbar. Freude wird greifbar. Die

beiden Frauen schweben fast aufeinander zu. Die Begegnung ergreift ihr ganzes Sein.

Viele Menschen sehnen sich auch heute noch nach einer Umarmung, danach, dass jemand sie spüren lässt und ihnen sagt: „Ich mag dich, ich liebe dich. Ich freue mich, dass es dich gibt. Du bist für mich wertvoll und wichtig.“ Jeder Mensch braucht Zuwendung, Annahme und Geborgenheit.

Zu Beginn dieses Themas hörten wir, dass sich Menschen begegnen und sich doch nicht begegnen und wissen, dass Begegnung nur dort geschehen kann, wo ein guter Geist herrscht. Dann kann wie bei Maria und Elisabeth Vertrauen, Hoffnung und Liebe wachsen

So wird uns auch Maria unsere Mutter Gottes immer mit offenen Armen empfangen und unsere Freude und Dankbarkeit, unsere Anliegen, Sorgen und Bitten fest in ihr Herz schließen.

Lassen wir uns von der Freude dieser Begegnung anstecken, sodass der liebe Gott auch an uns und durch uns wirken kann.

Lied: Lobe den Herrn (Gotteslob S.876)

Überleitung:

Es gibt leichte und schwere Steine – kleine und große Sorgen/Ängste – und auch Maria hatte Ängste die sie mit sich trug, weshalb sie auch zu Elisabeth ging. Doch nicht nur in dieser Situation musste sie symbolisch für ihre Ängste/Sorgen über steinige Wege gehen, sondern auch beim Begräbnis Jesu. Hierzu möchte ich mit euch einen Sprung in der Geschichte machen und zur Auferstehung übergehen:

Die Auferstehung von den Toten:

Maria war beim Begräbnis Jesu dabei. Sie hat die Nacht des Karfreitags und den stillen Trauertag des Karsamstags durchlitten. Sie hat erlebt, dass nicht nur der Leib ihres Sohnes, sondern auch sein ganzer Jüngerkreis gestorben, zerbrochen war.

Maria war die Einzige, die noch an ihn glaubte. Sie vertraute seinem Wort, das er gesagt hatte: „Der Menschensohn wird am dritten Tag auferstehen.“ Wie hat sie gewacht und gebetet! Und dann durfte sie die Botschaft hören. „Wir haben den Herrn gesehen! Er lebt! Freu dich, Maria! Es ist alles gut!“ – Und wie sehr hat sie sich gefreut! Gefreut über alles, was die Frauen von dem beiseite gerückten Stein erzählten, was Petrus und Johannes berichteten, dass sie ein leeres Grab gefunden hätten, oder was ihr von den beiden Jüngern zugetragen wurde, die nach Emmaus gegangen waren, dass sie ihren Sohn gesehen hätten.

Maria ist bei dir. Sie weckt und stärkt in dir den österlichen Glauben: Jesus lebt! Sie wiederholt dir in den dunklen Stunden deines Lebens die Worte des Engels an die Frauen am Ostermorgen: „Fürchtet euch nicht!“

Zum Dank an Maria wollen wir nun gemeinsam das Lied: „Maria dich lieben ist allzeit mein Sinn“ singen. S.521

Lied: Maria dich lieben (Gotteslob S. 521)

Der Stein ist weggerollt

Die drei Frauen, die sich am Ostermorgen aufmachten um ans Grab von Jesus zu gelangen, haben sich große Sorgen gemacht, wie sie wohl den großen Stein wegwälzen können. Doch als sie hinblickten, war der Stein schon weggerollt.

Haben doch auch wir Vertrauen, dass es jemanden gibt, der unsere Steine wegnimmt - Steine, die unser Herz belasten, die unsere Seele zerdrücken und unseren Körper lähmen. Auf unserem Weg hat es oft viele Steine, die uns hindern, das Licht, die Freude und das Leben zu sehen.

Viele Steine, die wir uns in den Weg legen, sind **kleine Kieselsteine**: die Sorge um unser Ansehen, was andere Menschen von uns denken könnten, die Angst zu kurz zu kommen oder weniger zu sein oder zu haben als andere. Wenn wir uns selber aber nicht allzu wichtig nehmen, können wir diese Steine relativ gut aus dem Weg räumen.

Doch es gibt auch **gewaltige Brocken**, die wir nicht alleine wegschaffen können: Krankheit, Sorge um den Arbeitsplatz, die Ehe, die zu zerbrechen droht, Kinder, die den falschen Weg eingeschlagen haben.

Übergeben wir diese großen Felsbrocken, aber auch die kleineren Steine der Fürsorge Gottes und der großen Liebe von unserer Mutter Maria.

Ich lade euch nun alle ein, sich einen Stein auszusuchen und in einer kurzen Zeit der Stille all eure kleinen und/oder auch größeren Sorgen/Anliegen in den Stein hineinzulegen.

Fürbitten:

Maria, du hast dich dem Willen des Vaters geöffnet, hast dich ansprechen lassen von ihm. An dich wenden wir uns im Vertrauen:

1. Für alle Mütter und Väter: Dass sie ihren Kindern den Geist des Glaubens und des Gebetes vorleben und ihnen mit verständnisvollem Herzen begegnen.

Lied: Meerstern ich grüße dich (1.Strophe)

2. Für alle die in der Arbeitswelt stehen: Dass sie ihren Beruf als Mitarbeit am Schöpfungsauftrag und als Dienst am Mitmenschen verstehen und darin Freude und Erfüllung finden.

Lied: Meerstern ich grüße dich (1.Strophe)

3. Für alle Frauen und Männer die ehelos leben um des Gottesreiches willen: Dass ihr Leben im Gebet und im Dienst am Nächsten erfüllt ist mit der Liebe zu

Gott.

Lied: Meerstern ich grüße dich (1.Strophe)

4. Für alle kranken, einsamen, aussichtslosen und verängstigten Menschen: Schenke ihnen die Wärme deiner Zuwendung und den Trost deiner Hilfe.

Lied: Meerstern ich grüße dich (1.Strophe)

5. Für unsere Verstorbenen: Nimm sie auf in dein himmlisches Reich, und lass sie wie Maria dein Angesicht schauen und dich in Ewigkeit preisen.

Lied: Meerstern ich grüße dich (1.Strophe)

Gebet an Maria: (alle gemeinsam)

Liebe Mutter Gottes, du liebst uns alle, ob wir geachtet sind von den anderen oder übersehen werden, ob wir erfolgreich sind oder versagen. Wie wir uns auch fühlen, du übersiehst mit deiner Liebe niemanden. So lass uns deine Liebe in die Welt tragen. Bleibe bei uns, wenn wir deine Nähe nicht mehr spüren; lass keinen von uns los. Gib uns den Glauben, der niemanden aufgibt; gib uns die Hoffnung, die sich nicht erschüttern lässt, und gib uns die Liebe, die keine Grenzen kennt. Amen

Lied: Meerstern ich dich grüße (Gotteslob S.523)

Von Perle zu Perle Maria herbei läuten

Heilige Maria Mutter Gottes, -du unser Vorbild. Wir wollen dir danken, dass du all unsere Steine mit all unseren Anliegen annimmst und freuen uns, dass du uns mit den Perlen des Rosenkranzes beistehst:

Jede Perle wie eine Glocke, mit der wir dich um Hilfe läuten, wenn uns Angst ersticken will - jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Jede Perle wie eine Träne, wenn schwere Schicksalsschläge in unser Leben dringen, wenn alles in Frage gestellt wird und wir nur Berge von Problemen sehen.

Jede Perle wie eine sanfte Waffe gegen alles, was uns unsicher macht - was uns bedroht und uns innerlich kaputt macht.

Jede Perle wie eine kleine Weltkugel - eine Welt, die auch von unserer Güte und unserem Mitgefühl abhängt, von unserem Willen zur Versöhnung und von unserem Danken und Bitten.

Jede Perle wie eine Sonne oder ein wertvoller Schatz. Der christliche Glaube gibt uns Mut für den Weg, der vor uns liegt. Niemand muss alleine gehen. Wir können Gott vertrauen.

Jede Perle wie ein Rastplatz zum Ausruhen für unser Herz, einen Platz für mehr Gelassenheit und Zufriedenheit. Aus der Enge von Sorgen und Pflichten will Maria uns in Leichtigkeit führen.

Jede Perle wie ein Geheimnis. Es bleibt Platz für die innersten Heimlichkeiten - worüber wir mit niemanden reden können, oder wofür wir nicht einmal Worte haben. Gott nimmt uns an so wie wir sind.

Jede Perle wie ein Knoten. Maria ist da, sie steht uns zur Seite. Sie entschlingt unsere Verletzungen, unsere Verwirrungen und Enttäuschungen. Geben wir unsere Knoten des Lebens in ihr gütiges, großes und fürsorgliches Herz.

Jede Perle wie eine Rose mit der wir Maria feiern- Maria, die stille und vielsagende Frau- Maria, die leidende, mutige und tröstende Frau.

Eine Perle wie du und ich- wir alle- einzigartig, unverwechselbar- von Gott geschaffen und von ihm geliebt. Unser Leben ist so reich an Perlen, reich an Lebensmut, Lebensfreude, Liebe und Glück.

Werden auch wir zu echten Perlen, die unser eigenes Leben und das Leben der Mitmenschen reicher machen.

Segen

Der Gott Mariens sei mit Dir auf dem Weg, um dir den Rücken zu stärken und dir immer wieder Mut zu machen. Wage es, Begegnungen zu suchen, die dich bestärken. Wage es, anderen deine Teilnahme zu schenken. Gott sei mit Dir auf dem Weg, so dass du jeden Tag ein Stück mehr seine Spur in deinem Leben finden kannst. Und so bitten wir auch um den Segen Gottes im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Schlusslied: Segne du Maria (Gotteslob S.535)

